

JUGEND SEITE

Foto: Stefan Redel - Fotolia.com

Von Gott schweigen?



22292 co

Sind Jugendliche gläubig? Ich weiß es nicht sicher. Zum Teil sicherlich schon. Doch auch vor den Jugendlichen macht die Glaubenskrise nicht halt.

Neben der sinkenden Anzahl von gläubigen Jugendlichen ist vor allem eine sinkende Anzahl derer zu konstatieren, die über ihren Glauben sprechen. Warum ist das so?

Es hat sowohl innere als auch äußere Gründe. Zum einen ist es natürlich schwer, sich zu Gott und Religion in einer Zeit zu äußern, in der – absolut zu Unrecht – Religion und Glaube auf wenige unverständliche Entscheidungen der Kirchenleitungen oder auf indiskutable Äußerungen einiger weniger Gläubiger reduziert wird.

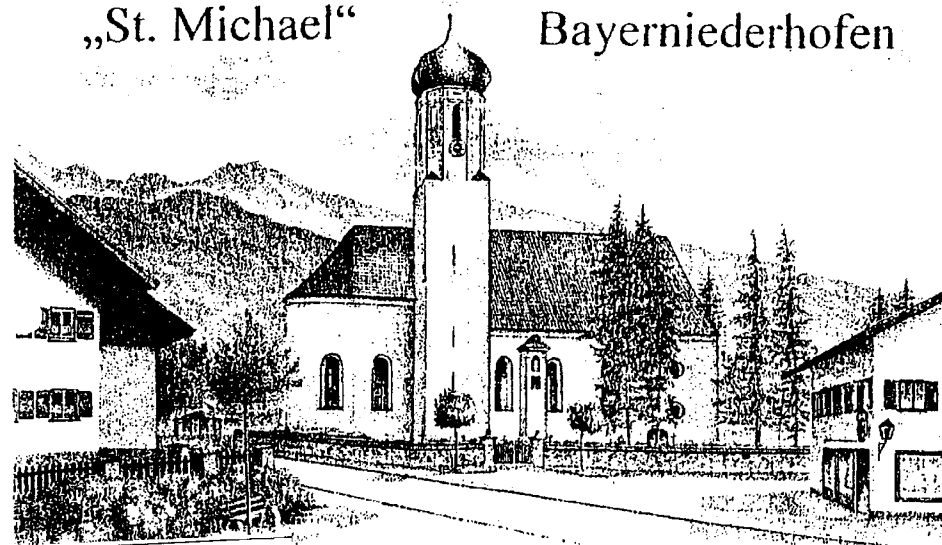
Aber was sind die inneren Gründe für das Verstummen in der Rede von Gott? Sicherlich die Scham und die Angst, in den oben geschilderten Situationen (einzelne Entscheidungen der Kirchen bzw. Äußerungen mancher Gläubiger) seinen Glauben zu bekennen. Aber vielleicht auch – und das schreibe ich selbstkritisch als Jugendlicher – die allgemeine Furcht vor einem Bekenntnis.

Mit einem öffentlichen Bekenntnis lege ich mich fest, ich gebe anderen Menschen die Möglichkeit, mir zuzustimmen, aber auch meine Überzeugung abzulehnen und gegebenenfalls mich anzugreifen. Ich lasse mich mitunter in Schubladen stecken und mache mich verletzlich. Nichtsdestotrotz sollten wir den Mut haben, von unserem Glauben zu reden und uns zu ihm zu bekennen.

Tobias, 18 Jahre

„St. Michael“

Bayerniederhofen



Erster
Fastensonntag

21. - 28. Februar 2010
Röm 10,8-13 Lk 4,1-13

Kirche ist überall,
und die Wüste
ist für mich
die schönste Kirche.
So nah an Gott.
Nichts zwischen
Erde und Himmel.

Maximilian Schell

Wir sollen die Versuchungen nicht auf die leichte Schulter nehmen. Davor zu erschrecken, ist nicht verkehrt. Sie ernst nehmen, ja – aber ohne Angst. Im 1. Petrusbrief heißt es: „Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens!“ Der Glaube hilft gegen die Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind. Und manchmal auch der Humor: „Wenn die Versuchung an die Tür klopft, bitte ich Jesus, an die Tür zu gehen. Das ist der sicherste Weg, sie loszuwerden.“

(Corrie ten Boom)

Gottesdienstordnung

von Sonntag, 21. Februar 2010 bis Sonntag, 28. Februar 2010

Samstag 20.02.2010	15.30 16.00	<i>vom Tag</i> Rosenkranz mit Beichtgelegenheit Vorabendmesse
Sonntag 21.02.2010	8.30 9.00 10.00	1. Fastensonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Michael (1. JM) u. Magdalena Sieber; Johann u. Xaveria Mahler; Jakob, Katharina u. Herbert Schäfer; Martin u. Maria Gschwill u. verst. Angeh.) Informationsveranstaltung Pfarreiengemeinschaft im Pfarrsaal
Montag 22.02.2010		<i>Kathedra Petri</i>
Dienstag 23.02.2010	8.30	<i>Hl. Polykarp</i> Hl. Messe
Mittwoch 24.02.2010	19.30	<i>Hl. Matthias</i> Hl. Messe
Donnerstag 25.02.2010	19.30	<i>Hl. Walburga</i> Hl. Messe
Freitag 26.02.2010	8.30 16.00	<i>vom Tag</i> Hl. Messe Kreuzweg
Samstag 27.02.2010		<i>vom Tag</i>
Sonntag 28.02.2010	8.30 9.00	2. Fastensonntag- Kollekte: Caritas- Rosenkranz Pfarrgottesdienst



In dieser Geschichte wird die Machtfrage gestellt. Wer hat die Macht in der Welt, das Böse oder Gott? Und Jesus entscheidet diese Machtfrage, dreimal und völlig eindeutig. Gott hat die Macht, sagt Jesus, da kann kommen, was will. Und wer Gott nicht die Macht gibt, wird früher oder später dem Bösen verfallen. Jenseits des ersten Gebotes gibt es nichts Gutes. Ich bin der Herr, dein Gott; mit dem Willen Gottes beginnt das Gute. Nicht immer endet es auch gut, das ist klar. Es genügt nicht, das Gute zu wollen. Man muss es auch tun. Und selbst das ist noch keine Garantie. Auch mit den besten Absichten kann man scheitern, Fehler machen, anderen wehtun. Aber das ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen und der Welt zuzusehen, wie sie sich dreht. Man muss dem Bösen widerstehen, wo immer es geht. Man muss die Versuchungen erkennen und vermeiden, soweit es in unserer Kraft liegt. Sorgfalt und Mühe um den Willen Gottes sind unsere Aufgabe. Erfolg ist eine Frage, die nur Gott beantworten kann und wird, wenn es ihm gefällt.

In der Fastenzeit begehen wir immer am **Freitag**
den Kreuzweg
Herzliche Einladung.
Am 1. Freitag 26.2. beten wir aus dem Gotteslob.